



Kreuz unter dem Chorbogen (gotisch, um 1550)

Marienfigur (linker Seitenaltar) aus der Schnitzerwerkstatt Josef Konrad in Reicholzried (1946), neu gefasst von Restaurator und Konservator Josef Lutz

Herz-Jesu-Figur (rechter Seitenaltar), geschnitzt 1939, 1958 restauriert; Künstler gilt als unbekannt, vermutlich Karl Rieber (* 1888, + 1957), von dem auch eine Herz-Jesu-Figur in der Pfarrkirche Willerazhofen steht.

Kreuzwegstationen von Heinrich Mandler, 1846 gemalt (vgl. Signatur an der 14. Station); von Reestaurator Josef Lutz 1958 überarbeitet; seit 9. September 1855 in der Kapelle

südliche Langhausseite
ehemaliges Hochaltarbild "Papst Silvester tauft Kaiser Konstantin" (um 1740, Künstler unbekannt); kam 1892 aus der Kapelle, war bis ca. 1950 Fronleichnamssaltar in Leutkirch; seit 1958 wieder zurück in der Tautenhofer Kapelle

Holzepitaph (im Chorraum links): Ammann Melchior Locher, der Enkel des gleichnamigen Stifters der Kapelle Tautenhofer

Sandsteinepitaph (im Chorraum rechts über der Sakristeitür), das an den Stifter der Kapelle, Melchior Locher, erinnert, der hier seine letzte Ruhestätte fand. Abgebildet ist der Stifter mit seiner Familie (links Melchior Locher mit vier Söhnen, rechts seine Ehefrau mit Tochter, den Rosenkranz bend; alle in typischer Kleidung der Zeit); Künstler Esaias Gruber der Jüngere (* um 1561, + vor 1630 in Lindau), dessen gleichnamiger Vater die Altäre der Wangener Rochuskapelle geschaffen hat; auch von dem jüngeren Gruber sind mehrere Werke in unserer Gegend.



Chorgestühl (rechte Altarseite vollständig, links nur noch die Rückwand original), aus dem Jahre 1893, von Kunstschreiner Stetter aus Leutkirch

Eingangshalle der Kapelle (mit Kreuzgewölbe): Wappen und Handwerker- bzw. Künstlerzeichen aus dem Jahr 1594

Die "eierstabumrahmte" Holzfelderdecke gilt als eine der schönsten Renaissancedecken Süddeutschlands.

Drei Glocken, gestimmt in H', D' und E'; Glockenweihe war am 31. Juli 1949. Das Glockengeläut gibt es auf youtube unter: <https://www.youtube.com/watch?v=kJvhynekAP2s> zu hören

Papst in den Jahren 314 bis 335, gilt als Patron der Haustiere, für eine gute Ernte und für "ein gutes neues Jahr". Silvester musste sich in jungen Jahren noch wegen der Christenverfolgung unter Kaiser Diokletian verbergen. Einer Legende nach soll er Kaiser Konstantin vom Aussatz befreit haben, woraufhin dieser im Jahre 312 das Toleranzedikt von Mailand erlassen habe, nach dem das Christentum den heidnischen Religionen gleichgestellt wurde. Eine andere Legende besagt, dass Silvester Konstantin (+ 337, Kaiser von 306 bis 337) getauft haben soll, was aber nicht stimmen kann, da Konstantin sich erst auf dem Sterbebett taufen ließ. Dargestellt wird Silvester als Papst mit Stab, Kreuz mit 3 Kreuzbalken und Buch, Tiara, Ölbaumzweig (Symbol des Friedens), manchmal mit einem Ochs. Er soll der Legende nach einen toten Stier wiedererweckt haben. Gedenktag: 31. Dezember (logo!)



Papst Silvester



Silvesterkapelle Tautenhofer



Baugeschichte

Ursprünglich im 16. Jht. erbaut; heutige Kapelle; Chor noch Bestandteil der "Loherischen Stiftskapelle" von 1594 Kapelle selbst ist aus dem Jahr 1717;

Kapellenrenovationen u. a. 1892; u. a. mit neugotischem Altar, der 1958 wieder entfernt wurde und heute in der Seufzenkapelle in Kempton zu sehen ist.

Renovationen im 18. und 19. Jht.; große Renovation 1890-1893; im 20. Jht. Renovation 1936, 1948-1951, große Renovation in den Jahren 1957-1960; weitere Renovationen 1975, 1991, 1994... Die Renovationen sind umfanglich dokumentiert im Buch von Hermann Schmid, 400 Jahre Kirchenfiliale..., Kapitel 15.



Heutiger Altar aus der Kapelle in Staig (Blitzenreute), geschaffen um 1700; Von Konservator Josef Lutz aus Leutkirch (* 1911, * 1998) angekauft, mit Schreiner Kleemayer, ebf. Leutkirch und Bildhauer Josef Konrad aus Reicholzried (Landkreis Oberallgäu) überarbeitet und ergänzt. Das Altarblatt zeigt Jesus mit seinen Eltern, so genannter "Heiliger Wandel" (Bildmotiv, das die hl. Familie im Gehen zeigt, entweder bei der Rückkehr aus Ägypten oder Rückkehr vom Besuch des Tempels in Jerusalem); darüber Gottvater und der Heilige Geist; im Aufsatz der hl. Leonhard, Patron der Kapelle Staig; Assistenzfiguren: Hl. Antonius von Padua und hl. Papst Silvester von Josef Konrad (* 1891, + 1963), Bildhauer aus Reicholzried (Figuren aus dem Jahr 1946); links und rechts auf dem Altaraufsatz knien die Stifterfiguren (um 1620/25), die Melchior Locher und seine Frau zeigen sollen. Locher war 1612 bis 1635 Ammann der Oberen Landvogtei, also "an Schussen und Argen". (von dieser Bezeichnung stammt offensichtlich der Begriff "Oberschwaben")

Seitenaltäre aus dem Jahr 1892 wurden bei der Renovation 1958 an die Stifterfamilien Büchele, Gerster und Geißler zurückgegeben. Die Altartische und Altarsteine (geweiht von Bischof Paul Wilhelm von Keppeler im Jahre 1907) sind erhalten geblieben. Von Keppeler (* 1852, + 1926) war der 6. Bischof der Diözese Rottenburg von 1898 bis 1926.

Volksaltar aus dem Jahr 1985 von Professor Josef Henselmann (* 1898 in Laiz, + 1987 in München); mit geschnitzten Tischfußfiguren von Prof. Josef Henselmann; Mensa (Altarplatte) von Schreiner Riedle aus Adrazhofen; gespendet von Pauline König

Von unschätzbarem Wert: Hermann Schmid: 400 Jahre Kirchenfiliale und Kapelle Tautenhofer. - Eine historische Dokumentation; Eigenverlag, 1. Auflage 2005 Das Buch ist Grundlage dieses "Kleinen Kapellenführers auf einen Blick".

Manfred Thierer / Ursula Rückgauer: Stätten der Stille, Lindenberg 1. Auflage 2010, Seite 210f

Erhard Gorys: Lexikon der Heiligen, dtv München, 6. Neuauflage, 2005, Seite 304

MindMap erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler; frei verfügbar unter www.wegzeichen-oberschwaben.de

Altar

Quellen

Ausstattung